

Der Flurschutz

Erinnerungen an die Nachkriegszeit

von Karl-Josef Schmitz

Am 23. Februar 1999 wurde unser verdienstvolles Heimatkreismitglied Theo Mostertz zu Grabe getragen. Viele kannten Theo und begleiteten ihn auf seinem letzten Weg. Entsprechend groß war auch der "Beerdigungskaffee" in der Gaststätte " Haus Baumeister".

Mein Tisch-Gegenüber war **Höttches Büb**, der mit Theo Mostertz nach dem Krieg, d. h., 1946/47, im "Flurschutz" tätig war. Meine Neugier war geweckt, Flurschutz, was war das? Büb klärte mich auf:

Das waren etwa 15 junge Männer aus Sportvereinen, die von Bauern beauftragt, den Diebstahl von Feldfrüchten und Geflügel verhindern sollten. Sie hielten abwechselnd Wache.

Ich fragte ihn: „ Habt ihr denn auch Leute beim Klauen erwischt?"

Büb: „ Mer hant die Lütt ersch klauelote, un dann ham mer denne dat avjenomme....., Honger han mer net jekennt. Ne Buur hat uns ens jefroggt: Hat er die Kerls jekritt, die die Jäns jeklaut hannt? Die send fleje jejange, ham mer dem jesäht."

Zum Schluß meines " Interviews" bemerkte Flurschützer Büb noch: „Mer hant och ens e Seel jefonge, wo noch en Koh dran wor!"



Höttches Büb